

Wasserskorpion

Systematik

Klasse: Insekten (Insecta)

Ordnung: Schnabelkerfe (Hemiptera)

Unterordnung: Wanzen (Heteroptera)

Familie: Skorpionswanzen (Nepidae)

Gattung: Nepa

Art: Wasserskorpion (*Nepa cinerea*) Linnaeus, 1758



Der Wasserskorpion (*Nepa cinerea*, Syn.: *Nepa rubra*) ist ein Insekt aus der Familie der Skorpionswanzen (Nepidae) in der Teilordnung der Wasserwanzen (Nepomorpha).

Er kommt zerstreut in großen Teilen Europas, in Afrika und im nördlichen Asien (ohne China) vor. Daneben existieren nur wenige weitere Arten in der Gattung *Nepa*, darunter die blinde, höhlenbewohnende *Nepa anophthalma* und die amerikanische Art *Nepa apapiculata*. In Mitteleuropa ist der Wasserskorpion der einzige Vertreter seiner Gattung.

Merkmale

Kopfpartie mit Fangbeinen



Wasserskorpione erreichen eine Körperlänge von 17 bis 25 Millimetern, plus ein etwa 10 Millimeter langes Atemrohr, die Breite liegt zwischen 6 und 10 Millimetern. Die Färbung ist dunkel- bis graubraun, teilweise auch rötlich.

Sie haben kräftige, flache Körper und ein langes, zweiteiliges Atemrohr am Hinterleibsende. Wasserskorpione können, wie andere Wasserwanzen auch, fliegen!

Der Kopf ist klein, dreieckig und mit zwei halbkugeligen Augen sowie mit einem kurzen Saugrüssel ausgestattet. Das Vorderbeinpaar ist zu Fangbeinen umgebildet – diesen und dem Atemrohr verdankt die Wanze auch ihren Trivialnamen.

Die Mittel- und Hinterbeine dienen der Fortbewegung, aufgrund fehlender Schwimmborsten ist die Fortbewegung im offenen Wasser jedoch unbeholfen. Eine Luftblase unter den Flügeln ermöglicht dem Tier das Schwimmen an der Oberfläche von tieferen Gewässern, ohne abzusinken.

Lebensweise

Ufernahe Flachwasserzonen stehender bzw. langsam fließender, schlammiger Gewässer bilden den bevorzugten Lebensraum. Zum Beutespektrum gehören Wasserflöhe, aquatil lebende Insektenlarven bis hin zu jungen Kleinfischen und Larven (Kaulquappen) von Amphibien.

Wasserskorpione sitzen an Wasserpflanzen, im Schlamm oder auf alten Blättern, wo sie auf Nahrung lauern. Nähert sich ein Beutetier ihren Raubbeinen, klappt deren Fuß blitzschnell in Richtung Unterschenkel und das Opfer wird eingeklemmt. Die Tiere stechen die Beute mit ihrem Mundrüssel an und saugen diese anschließend aus. Das Atemrohr wird stets in Reichweite der Wasseroberfläche gehalten, es kommt nur selten vor, dass sich Wasserskorpione in tieferen Bereichen von Gewässern oder an Land aufhalten. Wenn sie nicht ansitzen oder ruhen, bewegen sie sich meist im Schreitgang pirschend auf dem flachen Gewässergrund fort.

Entwicklung

Nach der Paarung im Frühjahr legt das Weibchen 10–20 Eier in verfaulten Pflanzenteilen oder Algenwatten ab. Die Eier besitzen mehrere (meist sieben) Atemfäden, die Kontakt zur Wasseroberfläche haben und der Versorgung mit Sauerstoff dienen. Die zwischen Mai und Juli aus den Eiern schlüpfenden Larven durchlaufen fünf durch Häutungen getrennte Entwicklungsstadien, bis sie etwa im September das Erwachsenenstadium erreichen. Die Überwinterung findet als Imago auf dem Grund von schlammigen Gewässern statt. Die Art kann ein Lebensalter von mehreren Jahren erreichen.

Spannendes

Ist ein Wasserskorpion giftig?

Auch wenn sich der Name schlimm anhört, geht vom Wasserskorpion keine Gefahr aus. Wie bei einigen anderen Wanzenarten kann der Wasserskorpion - wenn man ihn in die Hand nimmt oder

sonst bedroht - mit seinem Saugrüssel stechen. Der Stich ist nicht gefährlich, kann aber schmerzhaft sein.



Besondere Atmung

Das Lauern auf zufällig vorbeischwimmende Beute erfordert viel Zeit. Was kann da besser sein, als ständig durch ein Atemrohr zu atmen? Und so haben die Wasserskorpione schon vor uns Menschen den Schnorchel erfunden.

Am Hinterleibsende hat sich eine Atemröhre gebildet, die durch die Wasseroberfläche gestoßen wird. Durch sie wird Luft zum Atemorgan geleitet (den beiden am Hinterleibsende liegenden Stigmen des Tracheensystems). Dadurch ist die Nahrungsbeschaffung auf einem eng begrenzten Raum möglich.

Gleichzeitig halten die Wasserskorpione aber auch unter den Flügeldecken einen Luftvorrat, der auch hydrostatische Funktion hat, das heißt, sie halten das Tier an der Wasseroberfläche und verhindern das Absinken auf den Grund, ähnlich aufblasbaren Schwimmflügeln oder Schwimmreifen!